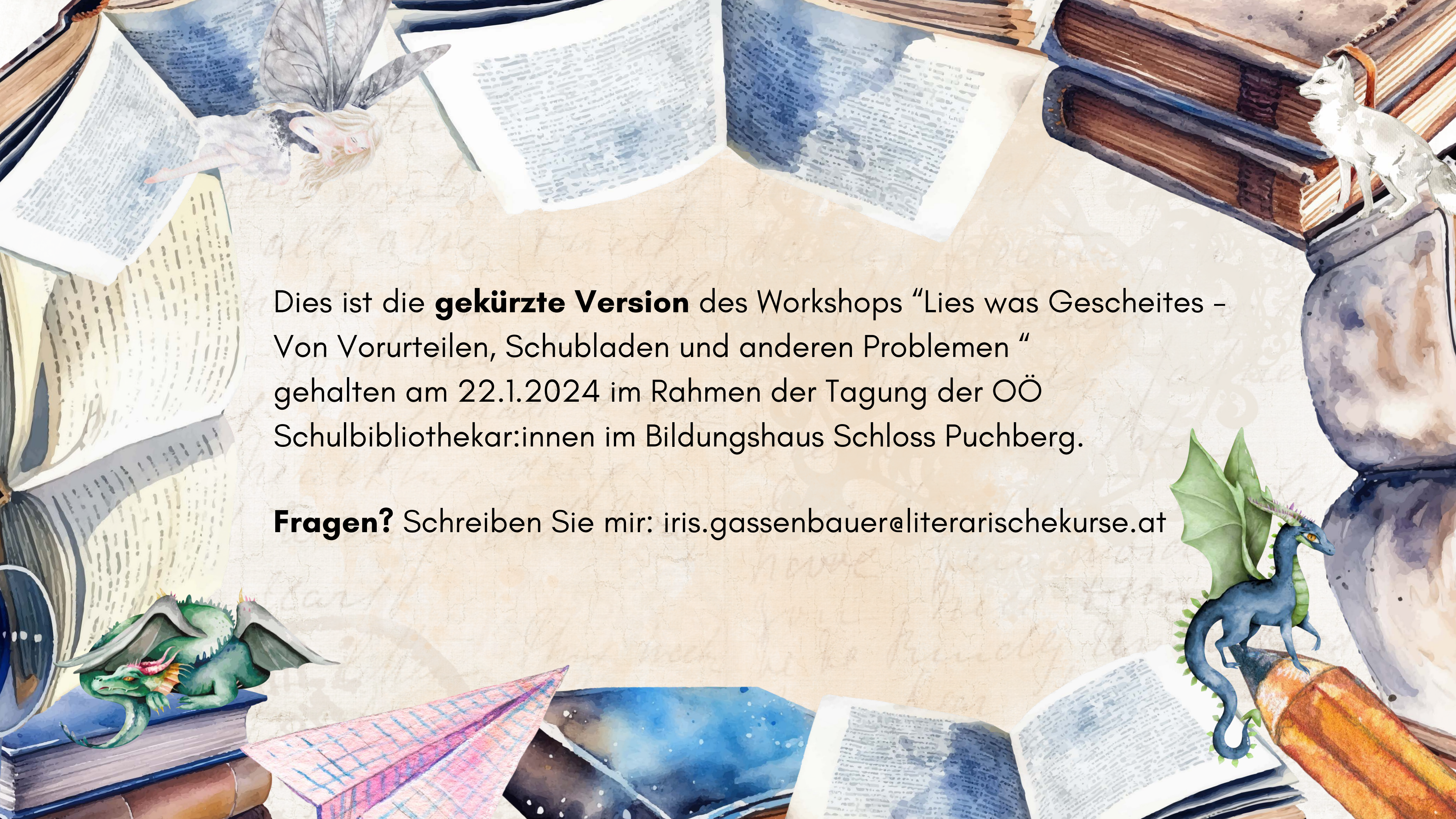




# „Lies was Gescheites!“

Von Vorurteilen, Schubladen und anderen Problemen



Dies ist die **gekürzte Version** des Workshops "Lies was Gescheites – Von Vorurteilen, Schubladen und anderen Problemen" gehalten am 22.1.2024 im Rahmen der Tagung der OÖ Schulbibliothekar:innen im Bildungshaus Schloss Puchberg.

**Fragen?** Schreiben Sie mir: [iris.gassenbauer@literarischekurse.at](mailto:iris.gassenbauer@literarischekurse.at)

Lohnt es sich, fantastische Literatur zu lesen?



# Lesen Sie fantastische Literatur?

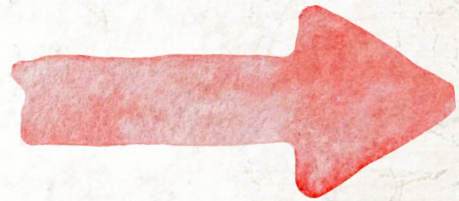


# Nur Hirngespinnste vs. Über das Mögliche hinausdenken



# Nur Hirngespinnste vs. Über das Mögliche hinausdenken

- Rollenspiel führt zu kreativeren Lösungsansätzen bei Problemstellungen
- flexibleres Einfühlen in neue Situationen, denken "außerhalb der Box".
- gesteigerte Lernbereitschaft für Events, die "Regeln brechen".
- größeres Vokabular und gesteigerte Lesefertigkeit durch freiwillige und genussvolle Lektüre.
- Fantasy füllt die Lücke zwischen Wissen, Realität und Erfahrung bei Kindern.
- Eskapismus als (zwischenzeitlicher) Ort der Sicherheit und des Rückzuges fungiert bei jungen Erwachsenen als Rückhalt, als Entspannung und Genuss.
- Fantastische Literatur hilft, Zusammenhänge zu erforschen und zu verstehen. Der Abstand zur echten Welt hilft, klarer zu sehen. Das was in der Welt zu groß, zu überwältigend und zu gefährlich ist, wird hier simplifiziert und einfacher zu fassen.
- In fantastischer Literatur wird die Metapher zum Werkzeug des Verstehens, hier werden Parabeln und Verkürzungen fassbar.
- Monitoring-Funktion des Fantastischen. Dargestellte Welt bündelt Aufmerksamkeit auf bestehende oder mögliche Probleme, diese werden durch Distanz der Metapher aber nicht aufgedrängt und können unterschiedlich interpretiert und ausgelegt werden.
- Tiergeschichten mit anthropomorphisierten Tieren evozieren mehr Empathie




# Eskapismus vs. Bewältigungsmechanismen



# Eskapismus vs. Bewältigungsmechanismen



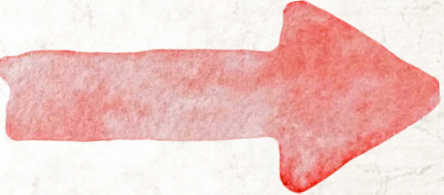
- 
- Eskapismus als (zwischenzeitlicher) Ort der Sicherheit und des Rückzuges fungiert bei jungen Erwachsenen als Rückhalt, als Entspannung und Genuss.
  - In KJL ist Fantasy eine „safe zone“, Abstand zum Weltgeschehen gibt Raum zum Verarbeiten und zur Bewältigen.
  - Konkrete Trauma-Bewältigung. Im Spiel und in der Verhandlung fantastischer Inhalte wird mehr Abstand zum Thema gewonnen und kann das Trauma besser aufgegriffen werden. Im Rollenspiel wird Erlebtes mit Abstand wiederholt, um es besser verstehen zu können.
  - Fantasy als Filter, der Beschäftigung entschärft, metaphorisiert und zulässt.
  - Inspiration und Trost im Rückzug an vertraute Orte, an denen Erwartungshaltung erfüllt wird.
  - Literarische Figuren, die sich durch fantastische Elemente emanzipieren.
  - Kennenlernen und Ausloten von Wünschen, Bedürfnissen und Ängsten.

# Reaktionäre Helden vs. Held\*innenkonzepte mit Identifikationspotential





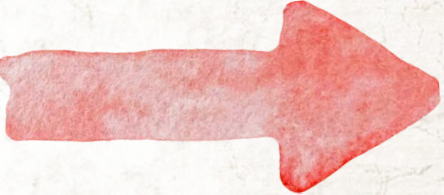
# Reaktionäre Helden vs. Held\*innenkonzepte mit Identifikationspotential

- 
- Held\*innen abseits verstaubter monomythischer Konzepte bieten vielseitig Ansätze der Identifikation.
  - Tendenz: weg von "The Chosen One" hin zum Jedermann
  - Vorbildfunktion, Orientierung, Motivation
  - Keine überhöhten und strahlenden Held\*innenfiguren, Greifbarkeit zunehmend wichtig
  - Neue Held\*innenfiguren lassen Identifikation durch Schwächen, Ängste und Unsicherheiten zu
  - Tendenz: Antiheld\*innen statt unantastbarer Hero\*innen
  - Durchbrechen der Held\*innenreise hin zu neuen Erzählweisen.

# **unpolitisch, irrelevant und naiv vs. Projektionsfläche und Spielwiese relevanter Prozesse**



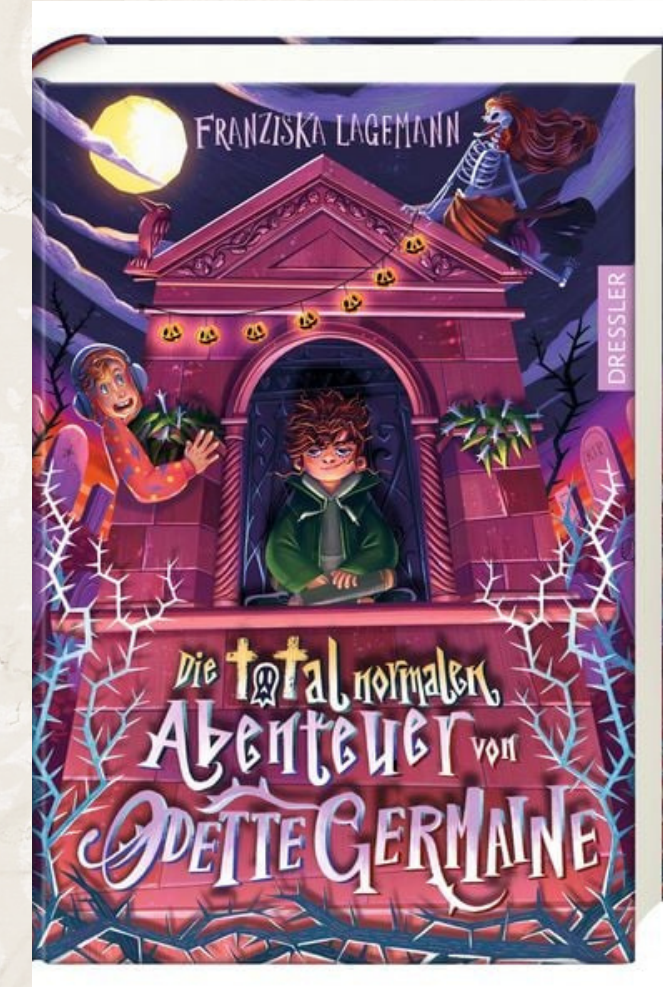
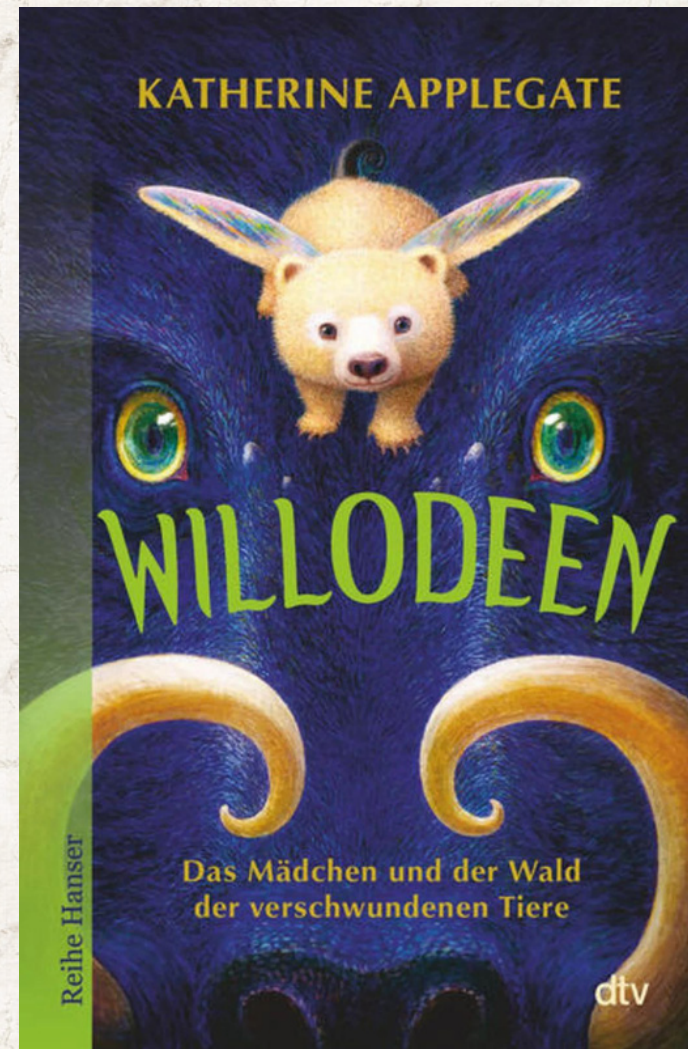
# unpolitisch, irrelevant und naiv vs. Projektionsfläche und Spielwiese relevanter Prozesse

- 
- Problematische Tendenzen werden warnend aufgegriffen und in eigenes Realitätssystem eingebettet
  - (kritisches) Ausloten politischer Möglichkeiten
  - Alternative Geschichte öffnet Spiel mit dem "Was wäre wenn?"
  - menschliche Entwicklung in besonderer Situation (moralische und ethische Grenzfindung)
  - Rückgriff auf Märchen, Mythen und Sagen bietet Raum für kritisch-reflexive Auseinandersetzung mit dem Erzählen und seinen Ambivalenzen
  - transmediales Erzählen und Crossover erreicht verschiedene Leser\*innengruppen
  - Visionäre und explorative Erzählhaltung

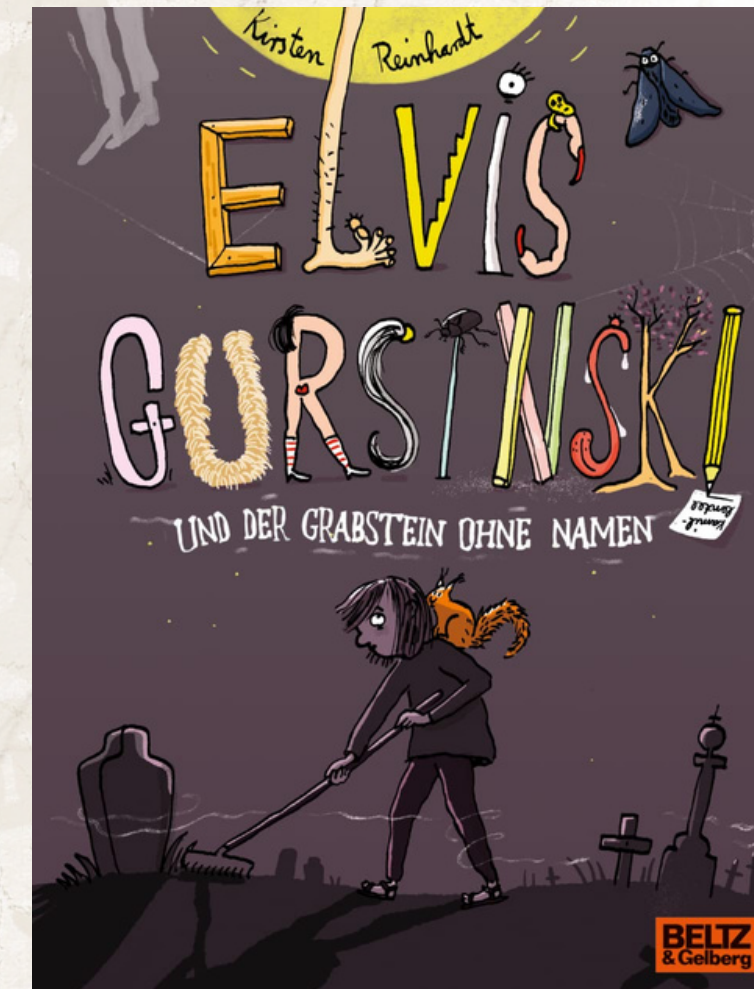
# Nichts Neues in Sicht vs. lesenswert und innovativ



# Nichts Neues in Sicht vs. lesenswert und innovativ

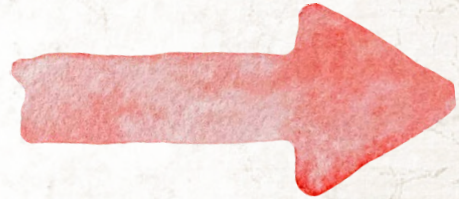


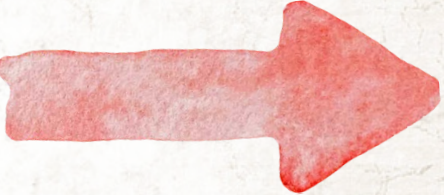
# Nichts Neues in Sicht vs. lesenswert und innovativ



# Studien

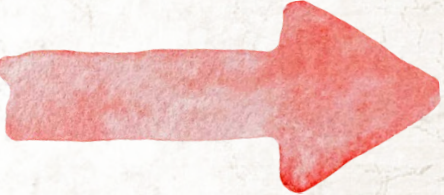
- Studie Seitenlänge: (Sie besagt, dass es im Zeitraum der Veröffentlichung der Harry Potter-Bücher zu einer Steigerung der publizierten Seitenzahlen pro Buch gekommen war.) >> 37% Anstieg in der Seitenlänge zwischen 1996 und 2006 und einem weiteren 115% Anstieg zwischen 2006 und 2016 (<https://www.abc.net.au/news/2017-06-26/harry-potter-effect-how-seven-books-changed-childrens-publishing/8630254>) (Briana Shemroske hat Bücher mit Altersempfehlung von 3-8 untersucht. Der Vollständigkeit halber: eine 137% Steigerung seit 1976).



- 
- Studie Aufmerksamkeit: Recent work by Aimee Stahl and Lisa Feigenson, both psychologists at Johns Hopkins University, suggests that the fantasy advantage may have its roots in very early development. In a 2015 study, they tested the ability of 110 11-month-old infants to learn while watching a simple series of actions take place on a small stage in front of them, such as a ball rolling down a slide. In one scenario, half of the infants saw an ordinary event: the ball rolled down the slide and was stopped at the bottom by a wall. The other half saw the ball roll down the slide and then appear to roll through a solid wall before stopping at the bottom. (Similar magic tricks have been used extensively in developmental psychology studies, and even very young babies know that the first kind of event is ordinary and that the second kind is surprising.) Next the infants observed a demonstration that revealed the ball's hidden property—that it squeaked when shaken. Researchers then tested the infants' memory for this property by showing them the ball and a new object and moving both while playing the squeaking sound. The simultaneous motion made it unclear which object was making the sound. Babies who had seen the ball magically disappear looked more at it when presented with this test than infants who had seen the toy roll to a stop at the wall. In other words, the infants who had just seen an impossible event were more attentive to the squeaky ball, which suggests that they had absorbed the lesson of which toy squeaked—just as youngsters seemed to learn more from a fantastic story rather than a realistic one.

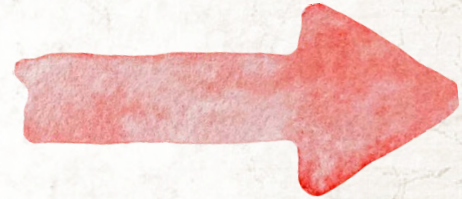
<https://www.scientificamerican.com/article/imagine-that-fantasy-may-help-kids-learn/>



- 
- Studie Vokabular:
  - In 2015 my colleagues and I published a study in which we enrolled 154 children from low-income preschools in a two-week educational program. We read half of them realistic books on themes such as cooking and farming and the other half fantasy stories with elements such as dragons and castles. In the course of reading, we also taught the children new vocabulary.
  - After each reading session, we gave the students the opportunity to engage in pretend play with toys that represented characters or objects in the books. For example, there were shovels and ducks for the realistic books and swords and dragons for the fantastical ones. We tested their knowledge of the new words before the start of the program and after it ended, allowing us to measure how much knowledge the preschoolers had gained from these activities.
  - Overall, the program was a success. Both groups learned the new words that we taught. But kids who heard the fantastical stories were better able to tell researchers about the meanings of the new words than those who had heard realistic tales, showing important growth in their productive vocabulary.

<https://www.scientificamerican.com/article/imagine-that-fantasy-may-help-kids-learn/>

- Studie Tiere:
- A 2014 study by University of Toronto psychologist Patricia Ganea found that preschoolers who heard stories with anthropomorphized animals were left with less realistic expectations about the mental states of these creatures as compared with children who had heard realistic tales. Although the kids in the former group seemed to understand that birds and rodents cannot talk, they were more likely than the latter group to extend humanlike characteristics to the way these animals could think and experience the world.



<https://www.scientificamerican.com/article/imagine-that-fantasy-may-help-kids-learn/>

## Weiterführend Links

### **The real purpose of fantasy:**

<https://www.theguardian.com/books/booksblog/2007/apr/23/bridgingthegapswhyweneed>

**HOW FANTASY HELPS US WITH REALITY:** <https://thechaoscycle.com/how-fantasy-helps-us-with-reality/>

**Warum Fantasy?:** <https://geschichtedergegenwart.ch/warum-fantasy/>

**Mehr als nur Weltflucht:** <https://www.deutschlandfunk.de/aktuelle-fantasy-literatur-mehr-als-nur-weltflucht-100.html#:~:text=Die%20multiperspektivische%20Erz%C3%A4hlweise%20sorgt%20daf%C3%BCr,und%20Menschen%20gar%20nicht%20vorkommen.>

